

Reise nach Lo-Manthang im Sommer 2007

Im Juli 2007 reiste ich nach Lo-Manthang/Upper Mustang. Der Weg dorthin ist nach wie vor lang und beschwerlich, vor allem im Sommer während des Monsun. Da der Monsun diesmal besonders ausgiebigen Regen brachte, konnten die kleinen Flieger zwischen Pokhara und Jomsom über viele Tage lang nicht fliegen, und so legte ich den Weg von Pokhara (ca. 900 m) nach Jomsom (2.600 m) in drei Tagen per Taxi, Bus und Jeep, vor allem aber zu Fuß zurück. Von Jomsom aus ging es dann zu Pferd und zu Fuß in nochmals drei Tagen hinauf nach Lo-Manthang (ca. 3.800 m). Auf den gleichen Wegen ging es auch wieder zurück, da es auch auf dem Rückweg auf Tage absehbar keinen Flieger von Jomsom nach Pokhara gab.

Der Aufenthalt oben in Lo-Manthang entschädigte aber für den langen Anmarsch. Da Upper Mustang schon im Windschatten hinter der Himalaya-Hauptkette liegt, herrschte überwiegend schönes, sonniges Wetter. Die Felder standen im vollen Grün, dazwischen leuchteten das Rosa der Buchweizenblüten und ein erstes Gelb des Rapses.

Auf dem Weg nach Lo-Manthang legten wir einen Stop in Tsarang ein und besuchten die Nunnery. In Lo-Manthang konnte ich die Familien der Studenten treffen, die wir unterstützen. Auch lernte ich Amchi Rinzin Wangyal und Lhakpa, den Schulleiter der neu entstehenden Klosterschule des kleinen Klosters Garphuk Gompa aus Tsosher kennen. Daneben besuchte ich Choede Gompa, das Kloster innerhalb der Stadtmauern von Lo-Manthang, sowie ACAP und seinen health assistant Wangdu Sangpo und die staatliche Schule, die etwas außerhalb von Lo-Manthang liegt.

Nicht zu vergessen: Eine Audienz beim König gab es auch. Dem Prinzen waren wir schon unterwegs auf dem Weg hinauf nach Lo-Manthang begegnet. Er war gerade mit amerikanischen Gästen von ihm auf dem Weg zurück nach Kathmandu.

Zurück in Pokhara, konnte ich noch unsere Studenten Sonam Gyaltzen und Tashi Wangyal treffen. Unser neuer Student Tsewang war in der Zeit leider gerade in Kathmandu.

Iris Lehmann
03.09.2007

